

Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 16. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Rußland.

14. Februar. Nach sehr wirkungsvoller Artillerievorbereitung, die teilweise mit chemischen Granaten ausgeführt wurde, griffen die Deutschen in der Stärke eines Bataillons unsere Abteilungen südlich vom Driswjathsee an und drangen in unsere Gräben ein, wurden aber durch einen von uns unternommenen Gegenangriff sowie durch unser Feuer wieder vertrieben und die Lage wurde wieder hergestellt.

In der Gegend der Dörfer Sementa und Vestscheniath südlich von Wisniwskifsee trieben die Deutschen giftige Gase vor. Der Bericht über die Verluste ist noch nicht eingetroffen.

Am Abend des 12. d. machten die Deutschen einen Angriff auf unsere Stellungen in der Gegend nördlich vom Flecken Risselin, wurden aber durch Sprengfeuer zurückgeschlagen.

In der Gegend nordwestlich von Olesinez bemächtigten sich unsere Abteilungen nach hartnäckigem Kampfe des nächstgelegenen Sprengtrichters, der durch die Explosion einer unserer Minen gebildet worden war.

Rumänische Front. Am 12. d. griffen die Deutschen nach starker Artillerievorbereitung mit großen Streitkräften unsere Stellung beiderseits der Straße Jakobeni-Kimpolung an und bemächtigten sich nach einer Reihe von Angriffen einer Höhe vier Werst östlich von Jakobeni.

An der übrigen Front wurden alle Angriffe abgeschlagen.

In der Nacht zum 13. Februar unternahmen unsere Truppen einen Gegenangriff, vertrieben in erbittertem Kampfe, der die ganze Nacht dauerte, die Deutschen von der Höhe, stellten die Lage wieder her und machten 7 Offiziere und 156 deutsche Soldaten zu Gefangenen. In diesem Kampfe wurde der tapfere Regimentskommandant Oberst Kossinenko getötet.

Am 13. Februar ergriff der Feind nach starker Artillerievorbereitung von neuem mit überlegenen Kräften beiderseits der Straße Jakobeni-Kimpolung die Offensive. Nach einem den ganzen Tag andauernden Kampfe bemächtigte sich der Feind zweier Höhen vier Werst östlich von Jakobeni. Unsere Truppen wichen einen Werst zurück und be-

setzten die Höhen fünf Werst östlich von Jakobeni, wo sie sich befestigten.

In den übrigen Abschnitten der rumänischen Front Feuerwechsel und Aufklärungsversuche.

Flugwesen. Unsere Luftschiffe warfen Bomben auf den Bahnhof von Boburst östlich von Kowel sowie auf Depots nördlich von diesem Bahnhof. Deutsche Flieger warfen Bomben auf den Bahnhof von Rotenpois östlich von Riga, auf den Flecken Sievenhoff bei Friedrichstadt, auf die Stadt Wilesta, auf das Dorf Swiatiza nördlich von Byztriloff sowie auf die Gegend südlich von Brody. In der Gegend von Riga, südlich von Friedrichstadt sowie östlich und westlich von Dinaburg wurden drei feindliche Flugzeuge unter unser Feuer genommen und zur Landung in den feindlichen Stellungen gezwungen. Westlich von Kowel hatte der Fliegerhauptmann Kostizki sechs Luftkämpfe mit deutschen Luftschiffen.